

## „Miteinander Reden“

Gemeindewochenende vom  
17.06. – 19.06.2011

Die Freizeiteinrichtung FiB - Freizeit in Blankensee - war Ort unserer diesjährigen Gemeindefreizeit vom 17. bis 19. Juni in der Nähe von Trebbin. Über 30 Erwachsene und Kinder haben dort zusammen das Wochenende verbracht. Unser Thema, das uns neben Spaziergehen, Zusammensitzen, Fußball, einem Konzert in der hiesigen Dorfkirche und einem eigenen Gottesdienst am Sonntag beschäftigte war das *miteinander Reden*. Am Sonnabendvormittag gab uns dazu Elke in einer Andacht einen geistlichen Impuls. Danach haben wir uns theoretisch mit der Kommunikation beschäftigt und zum Beispiel die vier Seiten einer Botschaft kennengelernt. Das heißt: Wenn jemand etwas zu uns

sagt, hören wir diese Nachricht zunächst *nicht* automatisch so, wie sie der Sprecher meinte, sondern wie wir sie interpretieren, - auch unbewusst. Dabei werden wir durch viele äußeren Einflüsse, wie zum Beispiel unsere eigene Erziehung oder der Tonfall und die Mimik des Gegenübers beeinflusst und dann kann sich eine sachlichen Information, die uns jemand mitteilt, in unseren Ohren wie eine persönliche Beleidigung anhören, oder wir nehmen sie als Aufforderung etwas zu tun, oder wir denken, der andere spricht über unser gegenseitiges Verhältnis. Andererseits können wir eine persönliche Aufforderung aber auch als Sachinformation missverstehen. Da sagt jemand zu mir: „Der Mülleimer ist aber ganz schön voll“ und meint damit, dass ich ihn ausleeren solle, ich höre aber nur, dass der Mülleimer voll

ist, stimme dem anderen zu und belasse es dabei. Solche Missverständnisse gibt es im großen und kleinen Maßstab ständig. Sie machen unser Miteinander manchmal schwierig. Deshalb ist es hilfreich über das miteinander Reden Bescheid zu wissen und in einem Gespräch zum Beispiel einfach mal nachzufragen, ob man das, was der andere gesagt hat, auch richtig verstanden hat.

Am Sonnabendabend haben wir dann ganz praktisch miteinander geredet. Jeder konnte sagen, was er in Bezug auf die Gemeinde schon immer mal sagen wollte. Schnell fanden wir uns in einem Gespräch wieder, das vor allem die aktuellen Baumaßnahmen zum Inhalt hatte und auch Kritisches ansprach. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, in einer guten Atmos-

phäre offen miteinander zu reden.

Wir hatten also eine schöne Zeit und gute Gemeinschaft an den drei Tagen, die allerdings durch einige Umstände getrübt wurde. Das war die reichlich Alkohol trinkende und bis in die frühen Morgenstunden sehr laute Fußballgruppe, die mit uns auf dem Gelände war und vielen von uns den Schlaf vom Freitag zum Sonnabend raubte; das war das Mittagessen, das etwas sehr industriell gefertigt anmutete; das war der Schreck am Sonntagmorgen, nachdem wir feststellen mussten, dass wir bestohlen wurden - Beamer, Laptop, Bargeld, Ausweise, Bibel... wechselten die Besitzer; und dann waren nicht wenige von uns zu allem Übel auch noch für einige Tage mit Durchfall geschlagen.

Diese Begleitumstände machten aus unserem Wochenende leider ein durchwachsenes Unternehmen, bei dem aber unser Miteinander umso mehr stimmte. Dafür möchte ich allen Danken, die dazu beigetragen und mitgeholfen haben, dass wir diese Tage zusammen verbringen konnten und alle wieder gut nach Hause kamen. Besonderer Dank gilt dabei vor allem Katja, die alles organisiert hat.

Übrigens gibt es auf unserer Homepage einige Bilder von der Freizeit zu sehen, die Robert „geschossen“ und uns überlassen hat. Auch dafür vielen Dank.

Thomas Reichert